

Marktgemeinderäte der „Freien Wähler“ im Markt Meitingen



V.l. Dr. Bernd Schey, Helmut Dirr, Alois Reiner, 2. Bgm. Rudolf Helfert, Johann Deisenhofer, Werner Kellermann, Günter Mederle, Klaus Miehler, Franz Wengenmayr, Ernst Dittrich

Ein ereignisreiches Jahr 2010!

Wieder verging ein Jahr wie im Fluge. Die Fußball-WM in Südafrika, gerettete Bergmänner in Chile und der wirtschaftliche Aufschwung in Deutschland lieferten die Schlagzeilen in 2010. In unserem Markt Meitingen waren unter anderem „Habicht Hugo“, Wertstoffhof, Lech-Stahlwerke und seit kurzem Windkraftanlagen, die prägenden Themen. Wie haben sich die Freien Wähler hier eingebracht? Was wurde angepackt und umgesetzt, was vielleicht auch nicht? Generell ist zu sagen, dass wir Markträte der Freien Wähler uns bei allen Entscheidungen vorab ausführlich mit der Materie auseinandergesetzt haben, um anschließend verantwortungsvoll und umsichtig zu entscheiden. Die Freien Wähler versuchen immer möglichst allen Interessen Rechnung zu tragen, was nicht immer einfach ist und auch nicht immer gelingt. Sie können aber sicher sein, dass unsere Entscheidungen immer eines fest im Blick haben - **das Wohlergehen möglichst aller Bürgerinnen und Bürger** des Marktes Meitingen. Einiges was wir mit auf den Weg gebracht haben, können Sie der Rückseite dieses Informationsblattes entnehmen.

In diesem Sinne wollen wir auch künftig verantwortungsbewusst – zusammen mit den Kollegen/innen der anderen Fraktionen – die Geschicke des Marktes Meitingen lenken.

*Alles Gute, Glück und vor allem Gesundheit im neuen
Jahr 2011 wünschen Ihnen Ihre
Marktgemeinderäte der
„Freien Wähler“*



Windkraft was nun??

Wir stehen vor einer Neuausrichtung der Energiegewinnung Strom kommt zwar aus der Steckdose, aber wie kommt er da hin?

Nach dem Ausstieg aus der Atomenergie müssen neue Technologien zur Stromerzeugung vorhanden sein. Wasserkraft, Photovoltaik, Biogas, Geothermie und Windkraftanlagen werden Bausteine unserer zukünftigen Energieversorgung. Warum wir bei uns in Bayern erst am Anfang der Nutzung von Windenergie stehen hat einen einfachen Grund. Erst durch die Entwicklung von neuen Windkraftanlagen mit einer Nabenhöhe von 130 - 140 Meter ist es bei uns möglich, unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten ein Windrad zu betreiben.



Flächenverbrauch:

Unter den alternativen Energieerzeugern benötigt eine Windkraftanlage die geringste Fläche im Vergleich zur gewonnenen Energie

Windrad gebaut - Natur versaut?

Verdrängen Windanlagen Vögel und Wildtiere?

Laut wissenschaftlich fundierten Untersuchungen spielt ein Windrad Standort keine negative Rolle für Vögel und Wildtiere.

Schallentwicklung: Es gibt Befürchtungen, Infraschall (**tief-frequenter Schall unterhalb des Hörbereichs des menschlichen Ohres** mit einer Frequenz kleiner 20 Herz) könne der Gesundheit schaden. Die hierzu veröffentlichten offiziellen Studien sowie privat erstellte Gutachten ergeben hierbei kein einheitliches Bild. Während das **Bundesgesundheitsamt** eine **dauerhafte Schädigung verneint**, werden **dauerhafte Schäden** durch **private Gutachter nicht ausgeschlossen**. Die Wahrnehmung des Geräuschpegels einer Windkraftanlage wird durch verschiedene Personen individuell empfunden, da das Rauschen der Rotoren durch andere Alltagsgeräusche überlagert wird – sei es der Lärm des Straßenverkehrs oder das Rauschen von Bäumen und Büschen. **Schall-emissionen sind auf alle Fälle ein wesentlicher Faktor in der Planungsphase** von Windkraftanlagen.

Schattenschlag: Bei neuen Anlagen kann eine Schaltung eingebaut werden, die in bestimmten Situationen den Rotor kurzzeitig anhält. Bei Grenzfällen muss der Betreiber im Baugenehmigungsverfahren mit einem Gutachten nachweisen, dass **kein unzulässiger Schattenschlag auftritt**.

Landschaftsbild: Der Bau von Windrädern **verändert** sicher **die Landschaft**. Denn es steht

wie in einem Ort der Kirchturm, nun als prägendes Bauwerk in einer Entfernung von rund 800 m zum Ort, ein über 130 m hoher Turm mit einem sich drehenden Windrad. An den Gesetzgeber ist die Frage zu stellen, ob die Mindestabstände zur nächsten Wohnbebauung bei dieser Größenordnung noch ausreichend sind. Eine **Überarbeitung des Regionalplanes** ist hier **dringend** erforderlich.

Windräder sollen da gebaut werden, wo der Wind am stärksten bläst? Der Strom der aus der Steckdose kommt, muss ja irgendwo produziert werden. Durch die neue Generation von Windrädern kann der Strom dort, wo er benötigt und verbraucht wird erzeugt werden. Strom muss nicht über hunderte von Kilometer mit einem **Verlust von bis zu 30%** zu uns transportiert werden.

Wir stehen am Beginn einer Neuausrichtung der Energiegewinnung. Dies fordert sowohl Planer als auch Genehmigungsbehörden. Berechtigte Ängste und Befürchtungen der Bevölkerung sind dabei zu berücksichtigen.

DSL im Markt Meitingen

Von 0 auf bis zu 16000 kbit/s In **Langenreichen** wurde es jetzt verwirklicht. Hier kann seit kurzem mit bis zu 16000 kbit/s ins Internet. Der Markt Meitingen nutzt das Angebot der Telekom und investierte dafür 30.000 €. Die schlechte Versorgung in **Ostendorf** und **Waltershofen** soll verbessert werden. Für beide Ortsteile wurden Ausbauperträge mit LEW Telnet abgeschlossen um auch hier einen schnellen Internetzugang bis Ende 2011 zu ermöglichen.

Wertstoffhöfe Meitingen und Langenreichen

– Neue Chance –

Die Freien Wähler haben in der Vergangenheit mehrmals beantragt, die Nutzungsbedingungen in den Wertstoffhöfen Meitingen und Langenreichen für die Anlieferung von Grünabfällen neu zu regeln. Beispielsweise wurde von uns die Ausgabe einer Berechtigungsmarke an die Meitinger Bürgerinnen und Bürger vorgeschlagen. Hintergrund dafür ist die starke Frequentierung der Wertstoffhöfe durch auswärtige Anlieferer aus dem ganzen nördlichen Landkreis Augsburg, die das kostenlose Angebot des Marktes Meitingen nutzen. Da immer mehr Wertstoffhöfe im Umkreis Meitingens gebührenpflichtig sind, nimmt der **Grünabfalltourismus** weiter zu. Diese Tatsache wird auch von den Mitarbeitern des Marktes Meitingen, die Mittwochs und Samstags im Wertstoffhof arbeiten, immer wieder bestätigt. Jeder aufmerksame Anlieferer kann das auch selbst beobachten.

Der bisherige Standort des Wertstoffhofes in Meitingen entspricht nicht mehr den gesetzlichen Voraussetzungen. Gegen eine grundlegende Sanierung des bisherigen Standortes sprechen die **hohen Kosten**. Mit der notwendigen Verlegung des Wertstoffhofes Meitingen an einen neuen Standort, haben wir jetzt neben einer vernünftigen Zu- und Abfahrtsregelung auch eine neue Chance die Zugangsbedingungen zu regeln.

Bereits im **Jahr 2007** haben

wir die Einführung einer kontrollierten Anlieferung gefordert. Gegen die Stimmen der Freien Wähler hat der Marktgemeinderat in seiner Sitzung am **14.03.2007** beschlossen, auf die Einführung einer **Wertmarke** zu verzichten, da angeblich nur von etwa 10 % auswärtiger Anlieferer auszugehen ist. Diese damalige Zahl beruhte auf einer unzuverlässigen Auswertung von Fahrzeugkennzeichen.



Im Interesse der Meitinger Bürgerinnen und Bürger werden wir am zukünftigen Standort des Wertstoffhofes Meitingen die **kontrollierte Anlieferung** fordern.

Wie kam „Hugo“ nach Meitingen?

Hugo, der amerikanische Wüstenbussard leistete ganze Arbeit. Seit er auf der nördlichen Hälfte des Schlossparks seine Runden drehte, ließen sich dort keine Krähenpaare mehr nieder. Doch wie kam Hugo eigentlich nach Meitingen? Das Problem der Krähenplage im Meitinger Schlosspark und das berechtigte Anliegen für Abhilfe zu schaffen, waren auch Herrn Dr. Reinhard Reiter bekannt. Herr Dr. Reiter, Listenmitglied der Erlinger UWG, die im Marktgemeinderat der Fraktion der Freien Wähler angehört, berichtete dem 2. Bürger-

meister Rudolf Helfert über einen Vortrag von Herrn Leo Mandlesperger zum Thema Bekämpfung von Kormoranen und Graureihern mit Falken. Dr. Reiter stellte den Kontakt zu Herrn Mandlesperger her und schilderte ihm die Krähenproblematik im Meitinger Schlosspark. Nach einem persönlichen Gespräch mit unserem **1. Bürgermeister Dr. Michael Higl** folgten weitere Aktivitäten. Eine öffentliche Informationsveranstaltung im Rathaus mit Frau Reg, der Vertreterin der Regierung von Schwaben, Frau Stark vom Vogelschutzbund sowie dem Falkner, Herrn Mandlesperger, brachte den entscheidenden Durchbruch. Die Regierung von Schwaben stimmte der bislang erfolgreichen Vergrämung auf der nördlichen Hälfte des Schlossparks zu.



Soll **Hugo** sich im nächsten Jahr auch um die südliche Hälfte des Schlossparks „kümmern“? Ihre Meinung interessiert uns! Wenden Sie sich bitte an unseren zweiten Bürgermeister, Herrn Rudolf Helfert oder an einen der Marktgemeinderäte der Fraktion der Freien Wähler.

Die Kunst des Lebens liegt in der ständigen Neueinstellung auf unsere Umgebung

Infobrief

Januar 2011



Auf den Weg gebracht:

Sanierung der Ludwig-Thoma-Straße (im Bau)

Sanierung der Pfarreistraße mit verbessertem Hochwasserschutz

Errichtung von Urnenstehlen in Herbertshofen und Meitingen

Verlängerungszeiten für Grabstellen in den Friedhöfen neben 15 Jahren auch 5 Jahre wählbar

Neuer Standort für den Wertstoffhof (Entscheidung im Planungsausschuss)

Ausstattung der örtlichen Sportvereine und Feuerwehren mit Defibrillatoren

Kauf der ehemaligen Bezirksmeisterstelle der LEW als künftiger Standort des Bauhofes, der BRK Rettungswache und der Rotkreuz-Bereitschaft Meitingen.

Ausweisung Baugebiet Ostendorf „westlich der Karwendelstraße und nördlich der Kindergartenstraße“

Ausweisung „Gewerbegebiet Meitingen West“

Beschaffung von neuen Staffellöschfahrzeugen für die Ortsteile Erlingen, Ostendorf und Waltershofen

Einführung einer Sicherheitswacht in Meitingen

Bebauungsplan „Meitingen-Nord II – Via Claudia“

Schaffung der planungsrechtlichen Grundlagen für den Dorfplatz in Erlingen

Rufbus

Der bequeme Weg

Bei Anruf **BUS**

Tel: **08271/4246246**

Lech-Stahlwerke (LSW)

Rohstoffsicherungsfläche

Immer wieder haben sich der Markt-Gemeinderat und wir als FW-Fraktion mit Anträgen der Lech-Stahlwerke zu beschäftigen, die sich mit der Erweiterung der Produktionsfläche befassen, um „Arbeitsplätze zu sichern“ und die Produktion auch in Zukunft zu ermöglichen.



Im Zusammenhang mit der seit Jahren geforderten Sanierung des bisherigen Schlackenbeetes zum Schutz des Grundwassers, welche zwischenzeitlich begonnen hat, wurde die Erweiterung der Schlackenaufbereitungsfläche um eine so genannte **Rohstoffsicherungsfläche** im Rahmen eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes von LSW beantragt. Durch die Verlagerung der Schlackenaufbereitung sollen sich die Staubimmissionen gegenüber dem bisherigen Bestand **um 85 % reduzieren**. Auch sollen die Schallimmissionen laut den errechneten Prognosen zum Teil erheblich vermindert werden. Von der übergeordneten Planungsbehörde (Landratsamt Augsburg) wird schon auf Grund der Reduzierung der Umweltbelastungen diese Umstrukturierung

begrüßt. Dem gegenüber ist jedoch zu bedenken, dass es sich um eine Erweiterung der Produktionsfläche von LSW um 8,4 Hektar handelt. Knapp die Hälfte davon ist derzeit kein Ackerland, es müsste daher ein **Teil des Bannwaldes** Lohwald gerodet werden. Sicher wird dies durch Ausgleichsmaßnahmen kompensiert, diese müssten jedoch auf Meitingen Flur und nicht wie zum Teil geplant, im Bereich Wertingen geschehen. Es wird auf jeden Fall eine für den Marktrat schwierige Entscheidung, die erst getroffen werden kann, wenn von LSW alle bewertungsrelevanten Daten vorgelegt, diese mit den schützenswerten Gütern wie Umweltverträglichkeit (Lärm, Luft, Grundwasser, etc.) abgeglichen und bewertet sind.

Termine:

FWG/FWGem Meitingen:

**23.01.2011 – Bürgersaal:
Konzert Ortner-Robert-Duo**

19.02.2011 – Winterwanderung nach Nordendorf

**Näheres im Internet unter
www.fw-meitingen.de**

ViSdPG:

Rudolf Helfert, Erlingen
Werner Kellermann, Herbertshofen
Günter Mederle, Meitingen

Herausgeber:

Freie Wähler Markt Meitingen Verteilung:
Markt Meitingen mit allen Ortsteilen.

Auflage: 5000 Exemplare